

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Marco Weber und Steven Wink (FDP)
– Drucksache 17/3344 –

Berufsorientierungscamps in überbetrieblichen Bildungsstätten in den Sommerferien 2017/2018

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/3344 – vom 22. Juni 2017 hat folgenden Wortlaut:

Frühzeitige Berufsorientierung ist für junge Menschen ein wichtiger Schlüssel für einen erfolgreichen Wechsel von der Schule in eine Berufsausbildung. Im Juli 2016 hat Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing angekündigt, dass er ein Konzept erarbeiten werde, auf dessen Grundlage berufsorientierende Feriencamps basieren sollen. Mit dem Förderprojekt „Berufsorientierungscamps in überbetrieblichen Bildungsstätten in den Sommerferien 2017/2018“ hat die Landesregierung ein entsprechendes Konzept präsentiert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welches Ziel verfolgt die Landesregierung mit dem Förderprojekt „Berufsorientierungscamps in überbetrieblichen Bildungsstätten in den Sommerferien 2017/2018“?
2. In welchem finanziellen Rahmen fördert das Land Rheinland-Pfalz das Projekt?
3. Welche Anforderungen stellt das Land an mögliche Träger und deren Konzepte, um eine Förderung zu erhalten?
4. Wie hoch ist die Zahl der Projektträger, die sich bisher um die Förderung eines Berufsorientierungscamps in den Sommerferien 2017/2018 beworben haben?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. Juli 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Berufs- und Studienorientierung ist ein Schwerpunkt der Bildungspolitik in Rheinland-Pfalz. In diesem Rahmen kommt dem praktischen Kennenlernen der eigenen Stärken und Interessen eine hohe Bedeutung zu. Eine individuelle Berufs- und Studienorientierung kann den Grundstein für einen erfolgreichen Übergang in Bildungsphasen, die sich an die allgemeinbildenden Schulen anschließen, legen.

Mit der Förderung von außerschulischen Berufsorientierungsmaßnahmen in den rheinland-pfälzischen Schulferien erhalten Jugendliche ein Angebot, sich in den Schulferien praktisch zu betätigen, sich mit ihren Stärken und Berufswünschen auseinanderzusetzen und bisher nicht bekannte Aspekte von dualen Ausbildungsberufen kennenzulernen. Die in diesen Angeboten gemachten Erfahrungen können einen wichtigen Impuls für die weitere Berufs- und Studienorientierung darstellen.

Die Landesregierung leistet mit dem Förderangebot einen Beitrag, die Ferienbetreuungsangebote auszubauen, die Attraktivität der handwerklichen Berufe ins Zentrum der breiten Öffentlichkeit zu stellen und Fachkräfteengpässen vorzubeugen.

Zu Frage 2:

Das Land hat im Rahmen der Haushaltsplanung 2017/2018 in beiden Jahren bis zu 300 000 Euro für die Förderung von außerschulischen Berufsorientierungsmaßnahmen in den rheinland-pfälzischen Schulferien eingeplant. Im Jahr 2017 konnten alle Anträge für Feriencamps bewilligt werden, die Bewilligungssumme beläuft sich auf insgesamt bis zu 152 400 Euro. Für einwöchige Camps wird ein Zuschuss von pauschal 200 Euro, für zweiwöchige Maßnahmen in Höhe von pauschal 300 Euro je Teilnehmerin oder Teilnehmer gewährt.

Zu Frage 3:

Die Fördermaßnahme wurde im Herbst 2016 mit einem Feriencamp einer Handwerkskammer pilotiert und in diesem Jahr in einer erweiterten Pilotphase auf insgesamt neun Projektträger (vorrangig Träger überbetrieblicher Bildungsstätten) ausgeweitet. Die Träger mussten Erfahrung mit vergleichbaren Berufsorientierungsformaten nachweisen und ein schlüssiges Konzept für das

Feriencamp darlegen. Nach den Sommerferien 2017 ist auf Grundlage der gemachten Erfahrungen eine Konsolidierung der Förderung in Form einer Verwaltungsvorschrift geplant.

Zu Frage 4:

Es haben sich für die rheinland-pfälzischen Sommerferien 2017 und die rheinland-pfälzischen Herbstferien 2017 insgesamt neun Projektträger beworben. Für das Jahr 2018 liegen noch keine Anträge vor.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister